



Da bekomme ich am Nachmittag einen Anruf von meinem Redakteur, ob ich Lust hätte, das neue Edén Topteil zu testen. Na klar, sage ich, ist Wasser nass? Ist der Papst katholisch? Immerhin findet sich in jedem Modelling Bassverstärker ein Edén Amp als künstlich emulierter Sound, also muss was dran sein an den Kisten. Ob der E300 seinem paradiesischen Familiennamen Ehre macht, werde ich bei diesem Test erörtern.

Von Leif Bendt



Und schon beim Öffnen des Kartons merke ich, dass hier ein realer Bassverstärker bei mir ankommt. Mit fast acht Kilo Gewicht fühlt sich der E300 fest und wertig an. In dem soliden Blechgehäuse verrichtet offensichtlich keine Digitalendstufe ihre Arbeit, sondern ein klassisches Netzteil mit Analogendstufe. Und tatsächlich offenbart sich mir nach dem Losschrauben des Deckels ein großer Ringkerntrafo mit gut dimensionierten Kondensatoren und sauber auf einem Kühlkörper angebrachten Endstufentransistoren. Da lacht das Bassistenherz. Der gesamte Aufbau ist logisch und durchdacht, Vorstufe und Endstufe sind auf getrennten Platinen untergebracht und mit Steckver-

bindern verbunden. So kann eine mögliche Reparatur schnell und kostengünstig vorgenommen werden und durch den modularen Aufbau kann die Vorstufe auch mit anderen Endstufenplatinen kombiniert werden. Schauen wir mal, was es noch an weiteren Amps aus dieser Serie geben wird ...

Erschwinglich

Befinden sich in der World Tour Serie von Edén Röhren in der Vorstufe, kann die E-Serie nur mit Transistoren aufwarten. Das ist aber okay, denn der Preis beträgt auch nur einen Bruchteil dessen, was Edén für die in den USA hergestellten Verstärker aufruft. Denn der Edén E300 wurde zwar in den USA entwickelt, ist aber in China gebaut worden. Damit folgt auch Edén dem Ruf nach Verstärkern mit gutem Namen und ostasiatischen Preisen. So wird ein Edén auch für den schlanken Geldbeutel erschwinglich. Und Musiker sind ja bekanntlich meistens knapp bei Kasse.

Ebenfalls knapp ist die Ausstattung des Edén E300, es gibt nur sehr bescheidene Möglichkeiten der Klangformung und des Anschlusses anderer Geräte. Insgesamt befinden sich eine XLR Buchse, vier Klinkenbuchsen und sechs Regler an dem Amp, beinahe neuer Rekord.

CHINAKRACHER

Eden E300 Bassverstärker

Und ehrlich gesagt, ein Regler könnte meinetwegen noch weg, dazu aber später mehr. Ungewöhnlicherweise befindet sich die XLR Buchse für den DI an prominenter Stelle, nämlich ganz links an der Kante der Vorderseite des Verstärkers, erst danach folgt die Eingangsbuchse. Der DI Out ist sinnvollerweise hinter der Klangregelung und vor dem Mastervolume abgezweigt, sodass meine Bühnenlautstärke keinen Einfluss auf das DI Signal hat. Nach der Eingangsbuchse folgt im Signalverlauf der Gain-Regler, der bei Eden immer eine Besonderheit hat, denn das Signal wird ab einer bestimmten Lautstärke komprimiert, eine blaue Kontrollleuchte zeigt diesen Vorgang an. Bei Verstärkern anderer Hersteller wird das Signal nicht komprimiert, sondern geht in eine Übersteuerung – Verzerrungen sind, gewünscht oder nicht, dann die Folge. Bei Eden wird das Signal zuerst in den Spitzen beschnitten, was zum Teil deutlichen Einfluss auf den Klang hat. Erst später kommt eine leichte Verzerrung hinzu. Wer das nicht möchte, kann mit Hilfe des Gain-Reglers die Vorverstärkung so feinfühlig einstellen, dass nur bei extrem laut gespielten Passagen eine leichte Kompression einsetzt. Fingerspitzengefühl ist gefragt, aber die Rasterung des Potis erleichtert die Sache ungemein und lässt eine einmal gefundene Einstellung leicht wiederfinden. Diese Rasterung findet sich übrigens auch bei dem Enhance- und dem Mastervolume-Regler wieder. Die dreibändige Klangregelung besitzt hingegen nur eine deutliche Mittelrasterung. Damit ist dann auch schon Schluss mit Bearbeitungsmöglichkeiten der Klangregelung. Ein Mastervolume-Regler gibt dem Signal die benötigte Lautstärke, zwei weitere Klinkenbuchsen sind für den Eingang eines MP-3 oder CD-Spielers und einen Kopfhörer zuständig. Nur der Netzschalter tummelt sich noch auf der Frontseite. Auf der Rückseite herrscht noch weniger Gedränge: Eine einsame Klinkenbuchse sucht hier

den Anschluss an eine Box mit passender Ohmzahl. Hm, soll ich mich jetzt wieder über den Sparzwang der Hersteller auslassen, Boxenanschlüsse nur mit Klinkenbuchsen anstatt Speakon-Buchsen auszustatten? Ich werde es nie verstehen. Des Weiteren lauert noch eine Netzbuchse für die Verbindung ins Stromnetz. Sonst nichts, außer den Lüftungsschlitzen für die Kühlung der Endstufe. Effektweg? Zweiter Boxenanschluss? Fehlanzeige, der E300 kommt mit einer absoluten Mindestausstattung auf den Markt, ebenso fehlen ein Griff, eine Tasche oder eine Möglichkeit, ihn ins Rack zu schrauben. Ein raues Bühnenleben wird er deshalb nach einiger Zeit mit erheblichen Macken zu bezahlen haben, denn der Transport des Topteils wird ohne jedes Zubehör zu einer schwierigen und unsicheren Sache. Gerade die hervorstehenden Poti-Knöpfe werden einiges auszuhalten haben und laufen Gefahr abzubrechen.

Grummelnder Tiefbass

Nun aber hurtig an die Boxen. Direkt nach dem Einschalten lässt der Eden E300 ein vernehmliches Lüftergeräusch hören, beide Lüfter sind nicht temperaturgesteuert, sondern laufen und kühlen permanent. Bei der Mikrofonabnahme einer Box im Studio könnte dieses Lüftersurren den Techniker ärgern, im Betrieb im Proberaum oder auf der Bühne ist die Lautstärke jedoch unerheblich und nur in extrem leisen Passagen zu hören. Die Beschriftung des Verstärkers ist klar und gut lesbar. Dank des logischen Aufbaus und der gerasterten Potis für Gain, Enhance und Master ist die Einstellung eines Sounds leicht erreichbar und jederzeit wieder herstellbar. Aber zuerst höre ich einmal, wie der Grundklang des Amps ist: Dazu drehe ich den Gain-Regler so weit hoch, dass (bei starken Anschlüssen) die Gain-Leuchte gerade eben aufleuchtet und stelle mir den Mastervolume-Regler auf eine ohren-



DETAILS:

Hersteller: Eden
Modell: Eden E300
Herkunftsland: China
Leistung: 300 Watt an 4 Ohm
Regler: Gain, Enhance, Bass, Mid, Treble und Master Volume
Schalter: Master
Anschlüsse: Symm. DI Out, Aux In, Phones
Speaker Outputs: 6,3 mm Klinke
Maße (B x H x T):
 42,9 x 7,6 x 24,1 cm
Gewicht: 7,5 kg
Preis: 375 Euro
Vertrieb: Smile Music

www.eden-electronics.com
www.smile-music.de

und nachbarfreundliche Lautstärke ein. Überraschung: Von einer fehlenden Röhre ist nichts zu merken, der Vergleich mit seinen amerikanischen Brüdern braucht der E300 aus chinesischer Produktion nicht zu scheuen. Ganz klar, hier klingt ein Eden Amp. Sonor und mit grummelndem Tiefbass produziert der Verstärker seinen Sound. Von angeblich kalter Transistortechnik ist nichts zu hören, im Gegenteil: Der Klang ist wohl gerundet und voll, mit satten Bässen und schmeichelnden Höhen. Die drei Klangregler arbeiten sauber. Sie besitzen nicht die Kraft der amerikanischen Filter, aber mit diesen Abstrichen kann ich gut leben, denn der Sound ohne Eingriff in die Klanregelung ist hervorragend. Ich vermisse nichts, auch die Dynamik der Endstufe ist gut, die angegebenen 300 Watt Leistung gibt der E300 glaubhaft und locker wieder. Der Klang ist groß und mächtig, mit samtweichen Höhen und präsenten Mitten. Einzig mit dem Enhance-Regler kann ich mich nicht anfreunden, bei aufgedrehtem Enhance wird der Sound laut Beschreibung in den Bässen, den oberen Mitten und den Höhen angehoben. Mir gefallem dabei vor allem die oberen Mitten nicht so, ein Phänomen, das ich auch von den Verstärkern der World Tour Serie kenne. Na gut, ich brauche diesen Regler einfach nicht und lasse ihn deshalb aus. Ich möchte betonen, dass dieses Empfinden ultimativ subjektiv ist und für mich keinen Nachteil darstellt, immerhin bezeichnet Eden in der Bedienungsanleitung diesen Regler als „Magic Knob“. Ich bin offensichtlich für diese Magie nicht empfänglich. Mir reicht die Dreibandklangregelung völlig, ich bin da genügsam. Der Eden E300 bietet ausreichend Leistung für die meisten Gelegenheiten, mit seinen 300 Watt an vier Ohm kann er dem Bass in einer recht laut gespielten Rockband viel Druck verleihen. Ich bin gespannt, was von Eden noch an weiteren Verstärkern kommen wird, denn der Aufbau lässt doch noch einen Ausbau der Serie vermuten.

Nicht umsonst werden die Sounds der Eden World Tour Amps oft als Referenzverstärker in Modellingsamps eingebaut. Wer einen Eden Amp für wenig Geld sucht, sollte den Chinakracher mal antesten. ■

Anzeige Tech Amp

Anzeige Tech Amp